

legt, mustergiltig für andere Ortsgeschichten. Im Anschlusse hieran schuf er sorgsame Register zu den Matrikenbüchern der Pfarren Ebelsberg und St. Florian.

Nun wurde auch sein Kunstsinn offenbar. Mit zäher Energie und vielfach angefeindet setzte er es durch, daß die Apsis der Ebelsberger Kirche mit einem prachtvollen Mosaik des Leonfeldner Malers Leopold Forstner und mit mächtigen Relieffiguren des Wiener Künstlers Vormann im Jahre 1913 geschmückt werden konnte. Damit hat sich Konsistorialrat Matthias Rupertsberger gleichsam selbst ein Denkmal gesetzt; er hat hierüber auch eine kleine Schrift veröffentlicht.

Seine Käfersammlung von 7000 Arten samt Larven hat er ebenso wie seine wissenschaftliche Bibliothek dem Stifte St. Florian übergeben. Dort werden auch seine naturwissenschaftlichen Tagebücher verwahrt. Einen Teil seiner Dublettenbestände schenkte er dem oberösterreichischen Landesmuseum.

Im Jahre 1901 wurde das korrespondierende Mitglied des Museums Francisco Carolinum auch in den Verwaltungsrat gewählt, dem er bis zu seinem am 31. Mai 1931 erfolgten Ableben angehörte; im Jahre 1922 wurde er zum Ehrenmitglied gewählt. Rupertsberger war überdies seit 1862 Mitglied der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien, seit 1866 der Meteorologischen Gesellschaft in Wien und war außerdem korrespondierendes Mitglied der Allgemeinen Entomologischen Gesellschaft.

Dieser selten gütige und hochbegabte Priester hat sein arbeitsreiches und von vielen wissenschaftlichen Erfolgen gekröntes Leben im Stifte St. Florian beschlossen. Dort ruhen auch seine sterblichen Reste. Ehre seinem Andenken.

Verzeichnis seiner Schriften:

1. Über Insektenschaden, 1868. Verhdl. zool. bot. Ges., Wien 1869.
2. Biologische Beobachtungen. Coleoptera. Ebenda 1870.
3. Beiträge zur Lebensgeschichte der Käfer. Ebenda 1872.
4. Zwei neue Carabiden-Larven. Ebenda 1872.
5. Lebensverhältnisse von *Corymbites tesselatus*, *holosericeus* und *Elater sanguineus*. Ebenda 1874.
6. Die Eier der Käfer. Natur und Offenb. 1874.
7. Die Larven der Käfer. Ebenda 1875.
8. Die Schildkäfer. Ebenda 1876.
9. Schädliche Thiere. Ebenda 1876.
10. Bemerkungen über die Käferfauna des Mühlviertels. Bericht Ver. Naturk. Linz. 1876.
11. Unter Ameisen. Ebenda 1878.
12. Katalog der bekannten europäischen Käferlarven. Stettin. Ent. Zeit. 1879.

13. Notes sur les moeurs de différent Elatérides. Traduit par M. Dubois. Bull. soc. Linn. N. Fr. Amiens. 1879.
14. Biologie der Käfer Europas. Eine Übersicht der biologischen Literatur nebst einem Larvenkataloge. Selbstverlag. Kath. Preßverein, Linz 1880.
15. Les oeufs des Coléoptères. Traduit par H. Gadeau de Kerville. Revue d'Ent. Caen 1882.
16. Biologische Notizen. Wien, Ent. Zeit. 1883.
17. Aus dem Leben des *Dorcadion fulvum* Scop. Illustr. Wochenschr. f. Entom. 1892 (jetzt Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie, Neudamm-Berlin).
18. Ein verkannter Schädling. *Anthonomus cinctus* Redt. Ebenda 1892.
19. Coleopterologische Kleinigkeiten aus meinem Tagebuche. Wien. Ent. Zeit. 1893.
20. Die biologische Literatur über die Käfer Europas von 1880 an. Mit Nachträgen aus früherer Zeit und einem Larvenkataloge. Selbstverlag. Kath. Preßverein, Linz 1894.
21. Eilegen des *Labidostomis humeralis* Schneid. Ill. Wochenschr. f. Entom. 1898.
22. *Eustrophus dermestoides* Fabr. Ebenda 1898.
23. *Adoxus obscurus* L. Ebenda 1899.
24. Larve von *Lucanus*, *Osmoderma* u. *Cetonia*. Ebenda 1899.
25. Eier der *Galerucella viburni* Payk. Ebenda 1900.
26. *Sisyphus Schäfferi* L. Ebenda 1901.
27. Ebelsberg einst und jetzt. Selbstverlag. Kath. Preßverein, Linz 1912.
28. Unser neuer Altar. Ebelsberg 1913.

Theodor Kerschner.

Hans Gföllner †.

Am 21. Juni 1931 ist Regierungsrat Hans Gföllner nach vollendetem 53. Lebensjahre einem Herzschlag erlegen. Mit ihm ist ein Mann von seltenem Wohlwollen von uns gegangen, der stets selbstlos und bescheiden seine Person der Sache, der er diente, untergeordnet hat. Dabei half ihm sein echt österreichischer Humor über manche Fährlichkeiten des Lebens hinweg.

Hans Gföllner wurde am 21. Oktober 1877 in Linz geboren und besuchte hier die Volksschule und Realschule. Schon als Student zeigte er großes Interesse für die heimische Tierwelt und legte auch kleine Sammlungen an. Als er dann im Jahre 1895 als Rechnungspraktikant in den Dienst der k. k. Statthalterei in Linz eintrat, dauerte es nur kurze Zeit, daß er sich als Mitglied des Vereines für Naturkunde in Österreich ob der Enns meldete. Schon im Jahre 1898 wurde er in den Ausschuß dieses Vereines gewählt und verwaltete als Ausschußmitglied bis zur Auflösung im Jahre 1922 die